



## Presse-Info:

### Die Kastrierten Kannibalen aus Bad Lobenstein, Jena und Berlin

Das Trio fand sich im März 2004 zu ihrem ersten Gig in Finsterwalde zusammen, eigentlich mehr zufällig und unbeabsichtigt. Gitarrist und Sänger Heiko Rössel suchte händeringend einen Schlagzeuger und Bassisten, da seine damalige Band „**Stonebeat**“ verhindert war, der Auftritt aber nicht ausfallen durfte. So kam es, dass Silvio Wenzel aus Friesau (Kontrabass) und sein Bruder aus Heberndorf (Schlagzeug) kurzerhand zusagten. In nur einer Probe wurden ca. 50 Coversongs einstudiert, da blieb natürlich keine Zeit für irgendwelche Details. Es wurde eben viel improvisiert! Trotzdem gelang es ihnen während des sechsständigen Auftrittes das Publikum für sich zu begeistern. Die Band beschloss nach diesem gelungenem Auftakt weiterzumachen. Die Musiker wollten mit ihrem nun erprobten Konzept und einem erlesenen sowie unverbrauchten Repertoire bewusst in Konkurrenz zur gängigen Cover-Musikszene treten. Das Publikum sollte hautnah miterleben können, wie die Töne durch die Hände der Musiker am Instrument live entstehen. Reduziert und vereinfacht, jedoch authentisch und konzentriert auf das Wesentliche. Es entstanden eigenständige Arrangements bekannter Rock- und Popsongs und der Bandname „**Die Kastrierten Kannibalen**“ wurde eingeführt. Bedingt durch die zunehmenden Buchungen über eine Agentur für Kneipenfeste, entwickelten sich die Musiker zu einer richtigen Band und spielten in ganz Mitteldeutschland. Ein musikalischer Höhepunkt aus dieser Zeit war „*Metallicas Nothing Else Matters*“ als freakige Polkaversion sowie die Kletterkünste des Bassisten auf dem Kontrabass während des Spielens.

Im Jahr 2008 verließ Silvio Wenzel die Band, dafür wurde der Bassgitarrist Bog Ashob (Jena) mit ins Boot geholt. Zeitgleich freute sich Heiko Rössel über eine sehr kreative Lebensphase und schrieb viele eigene Titel. Dadurch entwickelten sich die Bandmitglieder musikalisch weiter. Man spielte ab jetzt Covermusik garniert mit eigenen Beatbomben.

Nach und nach entstand bei den Musikern der Wunsch, ihre eigenen Songs professionell aufzunehmen und diese natürlich auch zu veröffentlichen. Dafür wurde 2010 das eigene Label „**DKK-Records**“ gegründet. „Die Kastrierten

---

Stand: 2012

[www.kastrierte-kannibalen.de](http://www.kastrierte-kannibalen.de)

Kannibalen“ schufen daraufhin im gleichen Jahr und 2012 zwei harmonische Studioalben mit eigenen Kompositionen im Bereich der Rock- und Popmusik. Temperamentvolle Songs treffen auf melancholische Balladen und verschmelzen zu einem süßen Sommertag. Diese Alben haben den Drang, sich in jede Plattensammlung einzuschleichen!

Unter [www.kastrierte-kannibalen.de/site/audio.html](http://www.kastrierte-kannibalen.de/site/audio.html) gibt es einige Hörproben der eigenen Titel.



**Diskografie:  
Die Kastrierten Kannibalen aus Bad Lobenstein, Jena und Berlin**

Release / Label	Titel Album	Cover
2012 / DKK-Records	„Believe“ (CD)	
2010 / DKK-Records	„A perfect day“ (CD)	